

Zitat des Tages
„Gott sei Dank, dass er durchgehalten hat und dem Verein immer noch die Treue hält wie ein Fels in der Brandung.“

Matthias Hellmann, Geschäftsführer der Isnyer Kinder- und Jugendarbeit, bei der Jahresversammlung über Erich Laib. Der ist seit über 20 Jahren ehrenamtlicher Vereinskassier, mittlerweile gehen jedes Jahr rund 660 000 Euro durch seine Bücher. **SEITE 19**

ANZEIGE

Wir feiern Geburtstag Feiern Sie mit uns!!!

18 Jahre Wäschehaus Binder

... in der Marktstraße 22

noch bis Samstag, 7. Juli

18% auf ALLES *

• Bademoden • Dessous
 • Tag- und Nachtwäsche für Sie und Ihn

* nicht auf Wolle, Kurzwaren und bereits reduzierte Artikel



Mo. bis Fr. 9 - 12.30 Uhr
 und 14 - 18 Uhr; Sa. 9 - 14 Uhr

Lange Staus auf der A 96 bei Leutkirch-West

LEUTKIRCH (sz) - Ein Unfall im Zusammenhang mit einer anstehenden Tagesbaustelle auf der A 96 zwischen der Anschlussstelle Leutkirch-West und Aichstetten hat am Montag für länger andauernde Verkehrsbehinderungen gesorgt.

Nach den bislang vorliegenden Informationen kam es beim Aufbau der Baustelle trotz früh vorgenommener Beschilderung dazu, dass ein Personenwagen auf einen Wagen der Straßenbauverwaltung aufprallte und sich überschlug. Über Personenschäden lagen bis zum Abend keine Informationen vor.

Die Folgen aber waren im Raum Leutkirch über Stunden zu spüren. In Fahrtrichtung Memmingen stockte der Verkehr lange, auch auf den Umleitungsstrecken kam es zu Behinderungen in Fahrtrichtung Norden. Derzeit sind auf dem Streckenabschnitt in den kommenden Wochen mehrere Tagesbaustellen geplant, um die Trasse für den Herbst- und Winterbetrieb wieder herrichten zu können.

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
 Redaktion 07561/80-624
 redaktion.leutkirch@schwaebische.de
 Anzeigenservice 07561/80-640
 anzeigen.leutkirch@schwaebische.de
 Anschrift Schwäbische Zeitung
 Marktstraße 27, 88299 Leutkirch
 schwäbische.de/team-leutkirch

Getrübte Badefreuden

Stadt Leutkirch warnt vor Blaualgen-Befall im Stadtweiher

Von Herbert Beck

LEUTKIRCH - Die Stadtverwaltung Leutkirch warnt vor Ort seit Freitag vor dem Baden im Stadtweiher. Grund ist die zuletzt beobachtete starke Blaualgenentwicklung. „Sie können dies an der starken, grünlichen Trübung erkennen, zeitweilig auch an den Schlieren. Diese Blaualgen können giftig sein“, heißt auf dem an mehreren Stellen aufgehängten „Warnhinweis“, der mit Datum vom 29. Juni von Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle unterzeichnet ist.

Mit den aktuellen Problemen steht Leutkirch nicht alleine da. So hat in diesem Jahr schon Bad Waldsee Blaualgenalarm im Stadtsee gemeldet. Dabei handelt es sich um eine sogenannte Cyanobakterie. Regelmäßig tritt diese vermehrt in natürlichen Gewässern wie dem Stadtweiher auf. Panik sei aber, so die Stadtverwaltung am Montag, nicht angebracht. Vorsicht aber sehr wohl. „Die Entwicklung wird nun durch regelmäßige Proben weiter beobachtet“, heißt es in der Mitteilung. Der Grund für die starke Algenblüte liegt darin, „dass die Gewässer mit Nährstoffen überfrachtet sind“. Durch den warmen, sonnenreichen und niederschlagsarmen Frühling hätten sich die Blaualgen besonders gut entwickeln können.

„Wasser nicht schlucken“

Neu sind Probleme mit dem Wasserzustand des Stadtweihers nicht. So waren Ende der 1980er-Jahre Zerkarien festgestellt worden. Diese Lar-



Auch am Ufer gegenüber des Freibades wird vor den Blaualgen und den gesundheitlichen Risiken gewarnt. Den Enten macht das nichts aus. FOTO: SGIER



Im seichten Wasser ist die Trübung leicht erkennbar. FOTO: SGIER

ven werden vor allem über Entenkot verbreitet, sie führen bei direktem Kontakt zur sogenannten Baderematis, verbunden mit starken Hautreizungen. Im Stadtweiher mussten auch, trotz der immer wieder attestierten hohen Wasserqualität, in besonders heißen Jahren mehrfach über die Wasserfläche hinaus wachsende Pflanzen abgemäht werden.

Doch das aktuelle Blaualgenproblem macht der Stadt als Träger der Einrichtung schon wegen des dro-

henden Imageschadens zu schaffen. „Die Giftwirkung kann sich steigern, wenn an mehreren Tagen hintereinander algenhaltiges Wasser geschluckt wird“, heißt es im Warnhinweis. Deshalb folgt der Rat: „Falls Beschwerden nach dem Baden auftreten sollten (z. B. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Atemnot, Hautreizungen oder Quaddeln), suchen Sie einen Arzt auf und melden Sie dies Ihrem Gesundheitsamt.“ Der letzte größere Befall mit Blaualgen war im Jahr 2011

gemeldet worden. Der jüngste Warnhinweis sei auf die regelmäßig vorgeschriebene Kontrolle der Wasserqualität zurückzuführen. Erst am Freitag, so ein Sprecher der Stadt, folgte der Hinweis der übergeordneten Behörden, vorsorglich auf Gefahren hinzuweisen.

Das Freibad mit seiner Mischung aus dem natürlichen Badegewässer und dem Hauptbereich mit dem geheizten Becken samt Rutsche zählt zu den Anziehungspunkten der Stadt

im Sommer. An Spitzentagen wurden in den vergangenen Jahren bis zu 4000 zahlende Tagesbesucher gezählt. Im vergangenen Jahr wurde das 50jährige Bestehen des richtigen Freibades am Südufer des Stadtweihers gefeiert. Die große Erweiterung mit den Poolbecken und einer Generalsanierung zum Badejahr 2003 kostete rund 3,8 Millionen Euro. 167000 Badegäste wurden im besonders heißen Sommer 2003 gezählt, noch immer die Rekordmarke.

Kurze Beine, kurze Wege

An Leutkircher Grundschulstandorten soll sich vorerst nichts ändern

Von Herbert Beck

LEUTKIRCH - Vor „Schnellschüssen“ warnt der aus Leutkirch stammende CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser, der stark in Bildungsthemen eingebunden ist. Vor „Schnellschüssen“ warnt auch Bernd Schosser, Rektor der Grund- und Werkrealschule in Wuchzenhofen, Sprecher der Leutkircher Schulleiterkonferenz. „Das Thema ist hochsensibel“, betont Bürgermeisterin Christina Schnitzler. Die auf Ebene der Landespolitik nicht zuletzt durch ein Gutachten des Landesrechnungshofes angefachte Diskussion über die Zukunft der kleinen Grundschulen beschäftigt auch die Leutkircher Fachszene. Dabei sieht es im Allgäu ungleich besser aus als in vielen anderen Landesteilen.

„Es gibt keine Schließungsdiskussion“, so hat sich vor Kurzem bereits Roland Bürkle, Noch-Bürgermeister von Bad Wurzach, geäußert, als in seinem Gemeinderat der Kindergarten- und Schulbedarfsplan aufgerufen wurde. Aktuell deutet auch am Schulstandort Leutkirch nichts darauf hin, dass von der Verwaltung aus aktiv das aktuelle Konzept infrage gestellt wird. Immerhin acht Grund-



Kurze Beine, kurze Wege: Am Grundprinzip soll sich an den Leutkircher Schulen nichts ändern. FOTO: PATRICK SEEGER

schulstandorte unterhält Leutkirch. Dazu kommen noch als Förderstandorte die Don-Bosco-Schule und die in das Gesamtkonzept integrierte St.-Anna-Schule, auch wenn dafür die Stadt nicht als Träger verantwortlich ist. „Dieser Aufwand für die Kinder ist gerechtfertigt“, sagt Christina Schnitzler.

Druck aus der Landespolitik

Nicht ausgeschlossen aber ist, dass auf lange Sicht der Druck aus der Landespolitik auch in Leutkirch eine

neue Standortdiskussion auslösen könnte. „Die Probleme sind ja nicht neu, insbesondere Grundschulleiterstellen aber auch Lehrerstellen zu besetzen“, sagt Christina Schnitzler. Hohe Belastung, keine attraktive Bezahlung, darauf weisen seit Jahren auch alle Fachverbände hin.

„Natürlich müssen wir uns alle über die Lehrersituation und die Versorgungsgänge Gedanken machen“, sagt auch Schosser trotz der in Leutkirch aktuell ausreichenden Grundversorgung. So konnte im ver-

gangenen Jahr auch die vakant gewordene Schulleiterstelle in Ausnahm durch Patricia Piendl adäquat besetzt werden. „Auf uns hier bezogen sieht es gut aus“, sagt Schosser, der sich auch als Pädagoge bereits mehrfach geäußert Kritik widersetzt, die die an kleinen Schulstandorten wie etwa Ausnang eingeführten Kombiklassen über zwei Jahrgangsstufen hinweg schlechtredet. „Es funktioniert“, sagt Schosser. Aufeinander zugehen anstatt sich von Jahrgang zu Jahrgang abzugrenzen,

auch das sei in frühen Jahren für die Kinder und Jugendlichen eine wichtige Erfahrung.

Die im Vergleich mit anderen Regionen so unaufgeregte Diskussion im Allgäu ist allerdings auch direkte Folge der aktuell stabilen Situation an allen Standorten. Auch auf Basis der zuletzt gemeldeten Anmeldezahlen konzentrieren sich die Kollegen bereits darauf, in Ruhe das nächste Schuljahr vorzubereiten. Und in Raimund Haser wissen sie einen Abgeordneten hinter sich, der sich zum besonderen Wert kleiner Schulen klar bekennt. „Gerade bei Grundschulen geht es nicht nur ums Geld. Und es geht auch nicht nur um die Vermittlung von Bildungsplaninhalten. Es geht um Wertevermittlung, Geborgenheit, Vertrauen, Anknüpfungspunkte für Vereine und Organisationen. Es geht um das Kennenlernen der Eltern untereinander, es ist der Ort, an dem man das Heimatgefühl erlebbar machen kann. Und es geht um die ersten Schritte jedes kleinen Bürgers in die Verantwortungsgemeinschaft vor Ort“, sagte er, nachdem die Berechnungen des Landesrechnungshofes zumindest auf der Stuttgarter Bühne Aufgeregtheiten ausgelöst hatten.

„Sprache“ und „Sprachvermittlung“ im Sonnentreff

Stadtgespräch: Was die Menschen in Leutkirch bewegt

LEUTKIRCH (sz) - Was interessiert die Menschen in Leutkirch, was bewegt sie, wo gibt es Möglichkeiten zur Veränderung und Bereicherung? Anita Mutvar, die neue Integrationsbeauftragte, und Carmen Scheich, die Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte der Stadt Leutkirch, bieten ein Stadtgespräch zum Thema „Sprache“ und „Sprachvermittlung“ im Sonnentreff an. Los geht es am Mittwoch, 4. Juli, um 19 Uhr.

Für das erste gemeinsame Treffen wurde das Thema „Sprache“ und „Sprachvermittlung“ als Vorschlag an die Beauftragten herangetragen: „Um eine neue Stadt kennenzulernen und hier ankommen zu können, ist das Erlernen der Sprache elementar. In Leutkirch gibt es einige enga-

gierte Menschen, die nicht nur ihre Sprachkenntnisse weitergeben möchten, sondern den Menschen auch die Strukturen und das Leben in Leutkirch näherbringen, so Anita Mutvar. „Wer vermittelt momentan in Leutkirch Sprache, in welchem Rahmen, und wie können wir die Teilnehmer erreichen? Diese und weitere Fragen haben an diesem Abend Platz.“

Die Treffen finden laut Mitteilung immer am ersten Mittwoch im Monat in der Gerbergasse 8 im „Sonnentreff“. statt. Ziel ist es, mit Menschen in Leutkirch ins Gespräch zu kommen: Die Treffen sollen immer themenorientiert veranstaltet werden – das jeweilige Thema wird vorher bekannt gegeben.



Carmen Scheich, Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte (links), und Anita Mutvar, Integrationsmanagerin (rechts), laden ein. FOTO: STADT

